



KIM YOUNG-HONG / REUTERS

Wie Anleger die richtigen Themenfonds finden

Unter den vielen neuen ETF-Produkten gibt es auch Überflüssiges. Mit dem Fokus auf Robotik und Automation könnte man richtig liegen. **Von Charlotte Jacquemart**

Buchhalter, Sekretärinnen, Vermögensverwalter, Journalisten, Wachmänner, Kindermädchen: Sie alle sollen laut Studien in den Verlierern der Zukunft gehören. Der Grund: Ihre Jobs werden zunehmend durch Roboter und automatisierte Prozesse ersetzt. Sie glauben es nicht? Im Wochentakt kündigen Firmen rund um die Welt neue Einsatzgebiete für Roboter an.

Toyota hat Anfang Woche vermeldet, Kirobo auf den Markt zu bringen. Kirobo ist ein zehn Zentimeter grosser Reisebegleiter, der auf der Fahrt mit dem Fahrer redet. Die Firma Avatar Mind hat - ebenfalls diese Woche - den metergrossen iPal angekündigt. Er oder sie passt in Zukunft auf unsere jüngeren Kinder auf. Die Firma Knightscope hat mit Robocop seit einigen Monaten eine Art Securitas-Ersatz im Angebot. Im Silicon Valley bewacht Robocop bereits private und öffentliche Gelände. Sind Roboter in Fabriken schon länger im Einsatz, übernehmen Blechkameraden heute immer mehr auch Aufgaben im Dienstleistungssektor.

Champion bezüglich Roboterdichte ist Südkorea: Kommen dort 487 Roboter auf 10 000 Arbeiter, sind es in den USA erst 164, in

Deutschland 292. Wie sich der Absatz von Robotern entwickelt, weiss Howard Li von ETF Securities in London. «Würden im Jahr 2009 rund 80 000 Industrieroboter verkauft, waren es 2015 über eine Viertelmillion.» Bis 2025 soll der Robotermarkt 1200 Mrd. \$ schwer sein. Heute sind es 64 Mrd. \$. Die grösste

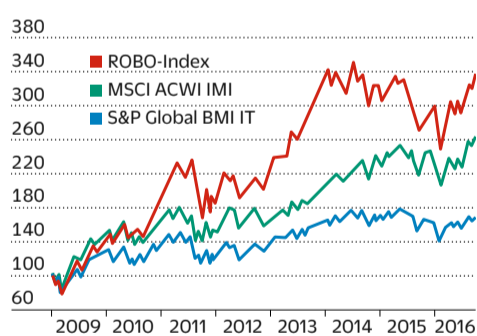
Nachfrage kommt zurzeit aus China. Wie gross das Potenzial ist, zeigt sich beispielsweise anhand der Logistikzentren in den USA. Von rund 17 000 Zentren läuft heute erst 1% dank dem Einsatz von Robotern automatisiert. Li: «Wenn alle online einkaufen und schnell beliefert werden wollen, geht das nur mit Robotik.»

Kein Wunder, interessieren sich angesichts solcher Wachstumsphantasien auch die Anleger für Robotik und Automation. Dies nicht zuletzt deshalb, weil Investoren aufgrund der desolaten Lage an der Zinsfront verzweifelt nach Rendite suchen. Sollen Anleger bei der Jagd auf Performance aber auf spezielle Themen wie Robotik setzen? Mit ETF Securities und iShares gibt es bereits zwei Anbieter, die entsprechende Produkte an der Schweizer Börse SIX kotiert haben. Der Vermögensverwalter Alex Hinder ist einer der ETF-Pioniere der Schweiz. Er verfolgt die Themen-ETF genau. «Man muss unterscheiden zwischen Themen, um die ein Hype gemacht wird, und echten Trends.» Robotik und Automation schienen wie das Thema Gesundheit das Potenzial für Megatrends zu haben, glaubt Hinder. Natürlich können sich Anleger auch selbst einzelne

Eine Toyota-Mitarbeiterin hört dem neu lancierten Roboter Kirobo zu, der mitfährt und die Lenker unterhält. (Tokio, 27. 9. 2016)

Besser als der Markt

Performance-Vergleich zwischen Robotik-Index und Marktindizes



Quelle: ETF Securities

Breit diversifiziert

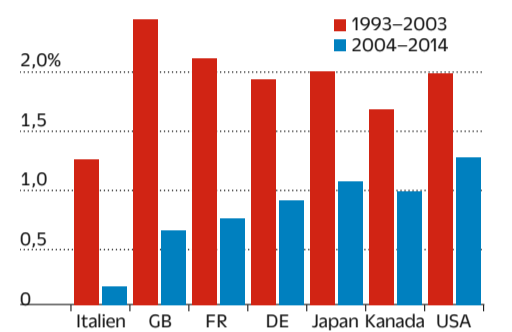
Die zehn grössten Positionen im ETFs-Robotik-Fonds

	Währung	Gewicht im Index
Oceaneering Intl Inc	\$	2,01%
Amano Corporation	¥	2,00%
Faro Technologies Inc	\$	1,99%
Accuray Inc	\$	1,98%
Irobot Corp	\$	1,97%
Yushin Precision Equipment	¥	1,96%
Daifuku Co Ltd	¥	1,95%
Rockwell Automation Inc	\$	1,94%
Hollysys Automation Technology	\$	1,93%
Nabtesco Corp Ord	¥	1,91%

Quelle: ETF Securities

Weniger produktiv als auch schon

Produktivität im Vergleich



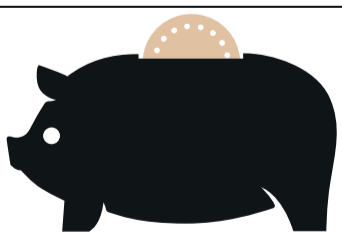
Quelle: ETF Securities

Robotik-Titel ins Depot legen. Wer das mache, lande wohl oder übel bei globalen Firmen wie ABB oder Toshiba. Und verpasse etwas, glaubt Li. «Es gibt noch keine klaren Gewinner. Man weiss heute nicht, wer Google oder Amazon im Robotikmarkt sein wird.» Deshalb sei es sinnvoll, sich im Sektor breit aufzustellen, meint er. Der «Robo Global Robotics and Automation» von ETF Securities enthält über 80 Titel (siehe Tabelle), rund drei Viertel davon sind kleine und mittelgrosse Firmen aus 15 Ländern. Das führt dazu, dass der Robo-Index, dem der ETF folgt, praktisch keine Überlappungen aufweist mit grossen Aktienindizes wie S&P 500. Renditemässig hat sich dies - zumindest rückblickend - bewährt. Der Robo-Index hat Technologieaktien wie auch den Weltmarkt deutlich hinter sich gelassen (siehe Grafik). Leider ist das Produkt von ETF Securities mit 0,8% eher teuer. iShares bietet ganz neu einen Robotik-ETF zu 0,4% an.

Die Schweizer Technologie ist mit ABB, Tecan und Kardex im Robo-Index mit vertreten. «Wir haben weitere Schweizer Firmen auf dem Radar. Sie sind aber zu klein», sagt Li. Solange diese Nischenplayer privat gehalten werden, kann sie Li zudem nicht in den Robo-Index aufnehmen. Zu etwa 50% besteht der Index aus Roboter-Technologie selbst, zu 50% aus Firmen, die Roboter einsetzen. Dies in den Bereichen Gesundheit, Logistik, Energie, Sicherheit, Industrie, 3-D-Druck, Konsumgüter und Landwirtschaft. Agrikultur? Auch das ist im Trend: Mittels Drohnen lassen sich Herden und Felder effizient überwachen.

Der technologische Fortschritt macht vor nichts halt. Das ist gut so, denn Robotik und Automatisierung werden helfen, Produktivitätsprobleme zu lösen. Viele entwickelte Länder sind weniger produktiv als vor zehn Jahren (siehe Grafik). Die metallenen Freunde helfen mit, die Produktivität anzuheben.

So macht Geldausgeben glücklich



Geldspiegel

Eugen Stamm

Geld allein mache nicht glücklich, heisst es, nur weint es sich in einem Rolls-Royce komfortabler. Jeder kennt die Aufzählungen von Kollegen: Was sie sich alles kaufen würden, wenn sie doch endlich im Lotto gewinnen, Schlösser, Champagner, Sportwagen.

Kurioserweise sind aber gerade materielle Traumobjekte eigentlich ungeeignet, die

Menschen länger glücklich zu machen. Das legen zwei Professoren, Elizabeth Dunn und Michael Norton, im Buch «Happy Money» überzeugend dar. Sie haben untersucht, wie man beim Ausgeben des Geldes das meiste herausholt. Die gute Nachricht: Es geht auch mit kleinem Budget.

Punkt eins: Nicht Gegenstände kaufen, sondern Erfahrungen. Bei einem Experiment zeichneten Probanden auf, wie wichtig kürzlich getätigte Ausgaben für ihr Selbstbild sind. Sie stuften Reisen, Theaterbesuche, Abendessen mit Freunden und Ähnliches unweigerlich als wichtiger ein als Uhren, Kameras und andere Dinge.

Punkt zwei: Etwas in eine Belohnung verwandeln. Wenn man etwas zu oft bekommt, gewöhnt man sich daran. Was man besonders mag, soll man sich zu einem besonderen Moment gönnen.

Punkt drei: Zeit kaufen. Es lohnt sich, Geld auszugeben, wenn man damit Zeit gewinnt, etwa einen Direktflug zu buchen, auch wenn es nicht der günstigste ist. Stunden damit zu



Nicht nach riskanten Geschäften suchen, die ein wenig mehr abwerfen, sondern das Geld so einsetzen, dass es persönliche Zufriedenheit einbringt.

verbringen, Angebote zu vergleichen, nur um ein bisschen zu sparen, lohnt sich nicht.

Punkt vier: Sofort bezahlen, später konsumieren. Wer heute etwa für ein Kleidungsstück Geld ausgibt, das erst in einigen Wochen geliefert wird, hat Zeit, sich intensiv darauf zu freuen. Vorfriede ist schliesslich die schönste Freude.

Punkt fünf: An andere denken. Die Forschung hat gezeigt, dass Leute, die Geld für andere ausgeben, egal, ob das Freunde, Verwandte oder NGO sind, sich reicher fühlen als solche, die es nicht tun, und zwar egal, wie reich oder arm der Betreffende ist. Dieser Effekt tritt schon bei winzigen Summen auf.

All das sind keine Geheimnisse, diese Tipps wirken im Gegenteil schon fast banal. Das muss aber nicht bedeuten, dass sie wenig wert sind. Tatsächlich müsste man sich sagen: In einer Zeit, wo Geld wenig Rendite trägt, soll man nicht nach riskanten Geschäften suchen, die ein wenig mehr abwerfen, sondern das Geld so einsetzen, dass es persönliche Zufriedenheit einbringt.

Zahlen der Woche

1.16 Fr.

Um fast 10% stürzte das britische Pfund Donnerstagnacht in einem Flash-Crash auf obigen Wert ab.

73

Mitarbeiter von Novartis verlieren den Job, weil der Pharmakonzern die Forschungseinrichtung in Schlieren (ZH) schliesst.

9,2%

der Schweizer KMU erwarten laut einer Befragung der CS rückläufige Exporte.